

Narren trotzten Kälte und Regen

Fässlistemmer feierten 45-jähriges, die Dorfhexen organisierten Gugge-Musik

Gundelfingen (mrf). Ganz im Zeichen des 45. Wiegenfestes der Narrenzunft „D'Fässlistemmer“ haben die Gundelfinger Narrenzünfte am Sonntag trotz des schlechten Wetters mit dem Zunftmeister-Empfang, dem „5. Gundelfinger Gugge-Platzkonzert“ und dem großen Umzug Glanzpunkte der Narrensaison gesetzt.

Oberzunftmeisterin Ulrike Fiedler konnte beim Zunftmeisterempfang im Rathaus Glückwünsche zum Jubiläum, Lob und Dank für das Erhalten des Brauchtums und die Bereicherung des Gemeindelebens entgegen nehmen. Erster Gratulant war Bürgermeister Dr. Reinhard Bentler. Er begrüßte als Hausherr die Vertreter der Zünfte in der „heiligen Halle“ des Rathauses. Uli Fiedler und ihr Vater Heinz Krissmann hätten die Fasnet und damit badische Identität nach Gundelfingen gebracht, war sein großes Kompliment. Das galt auch dem guten Einvernehmen mit den Gun-

delfinger Dorfhexen, die 1994 dazu gekommen sind. Der Besuch der zahlreichen Zünfte in Gundelfingen sei ein Zeichen der Wertschätzung, freute er sich.

Gratulationen, Überraschungen

Für die Dorfhexen schloss sich Zunftvogt Stefan Link als Gratulant mit dem Dank für die gute Aufnahme in Gundelfingen bei ihrer Gründung an. Markus Weber gratulierte für die Freiburger Fasnetrufer zum Fässlistemmer-Jubiläum und lobte Fiedler und Link als Fasnet-Kinder, die aus der Freiburger Fasnet hervorgegangen seien. Zunftmeister Klaus Ruh zeichnete Uli Fiedler und zu dessen Überraschung auch Bürgermeister Bentler mit dem Jahresorden der Breisgauer Narrenzunft aus. „Der Fasnet im schönsten Vorort von Freiburg“ und den Fässlistemmern wünschten für die Miau-Zunft in Freiburg Zunftvogt Oliver Bahn und sein Vize Bastian Brucksch als Patenzunft alles Gute zum Geburtstag. Zur Erin-

nerung überreichten sie eine wertvolle Holzmaske ihrer Zunft. Uli Fiedler freute sich sichtlich über die zahlreichen Sympathie-Beweise, deren Übergabe bei bester Stimmung in das Singen alter Fasnet-Lieder mündete.

Schweizer Vielfalt

Bereits zum fünften Mal hat Zunftvogt Stefan Link für die Dorfhexen das Gugge-Platzkonzert auf dem Sonne-Platz organisiert. Trotz Kälte und Regens waren viele Zuhörer gekommen, um die weit gereisten acht Gugge-Gruppen aus der Schweiz und eine deutsche zu hören. Stefan Link stellte sie jeweils vor. So haben die Vändiulüfter aus Langenthal, die Sädelgeischer aus Zufikon, die Aerdwybli Schränzer aus Thürnen, die Knokker aus Pfaffnau, die Schössli-schränzer aus Aesch, die Städtliäfer aus Klingnau, die Guggi Zunft zu Otten, die Chänubotzer aus Wolhusen (alle Schweiz) und die Strauschoeh-Schlurbi aus Heitersheim auf der eigens für sie errichteten Tribüne in

ihren urigen Kostümen und ihrem nicht minder originellen Sound zwei Stunden lang bis zum Umzugsbeginn das miese Wetter vergessen lassen.

Umzugsshelfer

Angeführt vom Musikverein Gundelfingen unter der bewährten Leitung von Karl-Heinz Klotz, den Fässlistemmern und den Dorfhexen, machte sich der Umzug um 14.11 Uhr auf den Weg. Mit 88 Gruppen, Kapellen, Gugge-Musiken und Wagen machten sie dem Jubiläumsumzug mit der farbenprächtigen Vielfalt alemannischer Fasnet alle Ehre. Am Sonne-Platz stellten Fiedler und Link die Zünfte und Gruppen den Zuschauern vor. Ihr Dank galt auch der Polizei mit dem Leiter des Gundelfinger Polizeipostens, Michael Nowak, an der Spitze sowie dem Gundelfinger Roten Kreuz mit 16 und den Maltesern aus Heuweiler mit neun Mitgliedern der Sanitätsbereitschaften, ohne die so eine Großveranstaltung gar nicht möglich wäre.



Mit Monika Kiefer, Adolf Breisacher, Regina und Hans-Georg Schwörer (von links) waren vom Roten Kreuz Gundelfingen und den Maltesern Heuweiler beim Umzug 16 Sanitätskräfte im Einsatz. Fotos: Rolf Meyer

Blaulich und Martinshorn

Obwohl die Zünfte Hochprozentiges nicht anboten, mussten auch wieder Folgen zu starken Alkoholge-nüssen behandelt werden. Plötzlich tauchte mit Baulicht und Martins-horn die Gundelfinger Feuerwehr mitten im Umzug auf. Da hatten einige Unvernünftige die Narretei wohl falsch verstanden, in der Tiefgarage am Sonne-Platz einen Feuerlöscher in Gang gesetzt und durch den Lösch-

staub die Brandmeldeanlage ausgelöst. Damit haben sie nicht nur einen unnötigen Einsatz der Feuerwehr und eine Störung des Umzugs verursacht - das Treppenhaus muss jetzt aufwendig gereinigt werden. Danach ging es aber gleich weiter und am Ende gingen Hästräger und Zuschauer gerne in die Festhalle, um sich bei guter Bewirtung, bei Musik und närrischem Treiben wieder etwas aufzuwärmen.



Ein Meer von Schirmen kennzeichnete den Jubiläumsumzug Gundelfingens.



Typisch schweizerisch: die Aerdwybli Schränzer aus Thürnen.



Im Umzug nicht geplant war die Gundelfinger Feuerwehr.